

Bestattung

www.bestattung-zeitschrift.de

Leuchtende Beispiele: Lichter, Leuchter, Dekorationen

Kommunikation

20 Kriterien, die Bestatterprofis
bei der Gesprächsführung
beachten sollten

20

Firmenporträts

- Leonhard Goetz Nachf.
- Bonin GmbH

18/26

Bericht

Der Traum
vom eigenen
Requiem

24

PLUDRA

DIE URNENFABRIK
BESTATTUNGSBEDARF & FRIEDHOFSTECHNIK



www.pludra-shop.de

ALLE ARTIKEL SIND IN UNSEREM ONLINE-SHOP ERHÄLTlich!



DER NEUE URNEN KATALOG 2016
MIT ÜBER 1.200 MODELLEN!



DER NEUE
EINKAUFSFÜHRER 2016!

AUF WUNSCH STELLEN WIR IHNEN ALLE PRODUKTABBILDUNGEN
AUCH IN DIGITALER FORM ZUR VERFÜGUNG!



PLUDRA - FRANKFURT GmbH
Bruchkampweg 20
29227 Celle

Tel.: 05141 - 888 600
Fax: 05141 - 888 6012
info@pludra.de

www.pludra.de

cremona[®]

der individuelle Sarg

Cremona ist eine neue, innovative Produktidee „Made in Germany“. Hauptaugenmerk liegt auf einem attraktiven Design für Kremationssärge, das final auch eine völlig individuelle Gestaltung des Sargdesigns durch die Hinterbliebenen ermöglicht.

Als Weltneuheit haben die Hinterbliebenen die einzigartige Möglichkeit, den Sarg wie auch die Urne und eine Erinnerungsbox absolut individuell nach eigenen Wünschen mit persönlichem Design zu versehen. Der Sarg wird nach den individuellen Vorgaben der Hinterbliebenen ganz persönlich gestaltet. Dazu werden beispielsweise Bilder aus dem Leben des Toten, Motive seines Hobbys, sein Lieblingsort oder möglicherweise Illustrationen oder Fotos eines Weggefährten wie eines Tieres attraktiv zusammengestellt auf dem Sarg dargestellt. Der persönlichen Darstellung sind kaum Grenzen gesetzt. Jeder Cremona-Sarg ist ein Unikat.

Ein Cremona-Sarg kann bei jedem Bestatter in Deutschland gekauft werden. Cremona-Sarg liefert durch seine Vertriebspartner die 16 unterschiedliche Standardmodelle innerhalb von 48 Stunden und jedes individuell gestaltete Modell binnen 96 Stunden deutschlandweit an jedes Bestattungsunternehmen. Einer jeweils fristgerechten Beisetzung steht so nichts im Wege.

Jetzt mit **TÜV-Zertifikat**
Prüf-Nr. 936/21227852/A



Aus den Bildern
des Lebens!



Konfigurieren Sie einen
individuellen Sarg!



Alle Modelle finden Sie
in unserem Katalog!

Werden auch Sie ein Cremona-Sarg Partner! Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte direkt an folgende Vertriebspartner.



ALKI - Sargfabrik Lothar Hassel GmbH
Tel.-Nr.: 02681 / 95750
kontakt@alki-sarg.com
www.alki-sarg.com



Andres & Massmann GmbH & Co. KG
Tel.-Nr.: 06545 / 93640
info@andres-massmann.de
www.andres-massmann.de



Wilhelm Elkenkamp GmbH
Tel.: 05202 / 4444
info@elkenkamp.de
www.elkenkamp.de



Emmel OHG
Tel.-Nr.: 02242 / 3078
verkauf@emmel-shop.de
www.emmel-shop.de



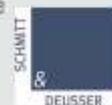
lignotec Massivholz GmbH
Tel.-Nr.: 030 / 3497910
info@lignotec.com
www.lignotec.com



PLUDRA - FRANKFURT GmbH
Tel.-Nr.: 05141 / 888600
info@pludra.de
www.pludra.de



Hans Riebel GmbH
Tel.-Nr.: 07851 / 93950
info@riebel.com
www.riebel.com



Schmitt & Deusser UG
Tel.-Nr.: 09371 / 971019
info@schmitt-deusser.de
www.schmitt-deusser.de



Stahl Holzbearbeitung GmbH
Tel.-Nr.: 08371 / 97100
info@stahl-sarg.de
www.stahl-sarg.de

zeitgemäß

innovativ

wegweisend

ökologisch

www.cremona-sarg.de

Bewährtes von
Nunnenkamp

EINWEG-TRAGELAKEN

IHR KOSTENLOSES
PROBE-EXEMPLAR
unter: Tel. 05741/31999

- Flüssigkeitsundurchlässig
- Reißfest
- Verbrennbar
- Verrottbar gemäß VDI 3891
- Längen sind auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle (je nach Anforderung)
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld

Einweg-Tragelaken, 150 x 230 cm
Verpackungseinheit: 10 Stück
Artikelnummer 370

Einweg-Tragelaken, 160 x 250 cm
Flüssigkeitsabsorbierend bis zu 1,5 Liter
Verpackungseinheit: 25 Stück
Artikelnummer 375

LIEFERUNG AB 10 EXEMPLARE
BESTELLEN
GENAU NACH BEDARF!

FRAGEN SIE NACH UNSEREN
PREISSTAFFELN FÜR:
10/25/50/100 STÜCK



**BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP**

Heurweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970
E-Mail: info@nunnenkamp.de · Internet: www.nunnenkamp.de

Seit Generationen Qualität, Service und
Zuverlässigkeit

www.adam-sarg.de

Michelbacher Str. 2 Tel.: 06761-4204
55471 Wüschheim Fax: 06761-3234
info@adam-sarg.de

Otto Adam

Sargfabrik GmbH

Sägewerk



Qualität aus gutem Haus!

Särge, Bestattungswäsche, Bestattungsbedarf,
Urnen und Matra - die ausziehbare Sargmatratze.



GRIENER



Griener GmbH - Sargfabrik, Pietätsartikel
Tiengener Straße 4-10 · 76227 Karlsruhe
Telefon (0721) 940030 · Fax (0721) 9400322
www.griener-gmbh.de · info@griener-gmbh.de

PETER-LACKE®

Farbe & mehr

Komplettlösungen
für die Sargoberfläche

www.sarglacke.de
Tel.: +49 (0) 5221 96 25 - 0

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Kollege hat mich kürzlich an ein wichtiges Thema erinnert.

Nach einem für die Branche sehr belebten Frühjahr und einem meteorologisch extrem heißen Sommer kommt nun wieder die „dunklere“ Jahreszeit. Traditionell wird das Thema Bestattung in dieser Zeit vor allem um den Feiertag Allerheiligen herum von den Medien und anderen Organisationen aufgegriffen und stärker in den Fokus gerückt als üblicherweise. Seit einigen Jahren habe ich den Eindruck, dass Medien nicht nur positiv über Bestatter und ihre Arbeit berichten, sondern die Presse diese noch immer stark tabuisierte Branche nutzt, um durch negative Berichterstattung Leser zu gewinnen. In diesem Zusammenhang fallen Schlagworte wie „Abzocke“, „über den Tisch ziehen“ oder „Ausnutzen“ einer Situation.

Die Folge: Viele Bestatter trauen sich nicht mehr, beispielsweise bei einer

Feuerbestattung mehr als nur den einfachsten Sarg anzubieten. Auch die Beratung für eine Abschiednahme am Sarg mit einer vielleicht etwas aufwändigeren Dekoration leidet darunter.

Eine zum Verstorbenen passend gestaltete Beerdigung ist das Ziel eines jeden Bestatters, um einen Abschied zu gestalten, der den Tod für die Angehörigen greifbar macht. Dass dies extrem wichtig ist, ist trauerpsychologisch nachgewiesen.

Meiner Meinung nach ist dies unser gemeinsames Ziel! Und zwar gleichermaßen im Interesse der Branche wie auch der Angehörigen.

Presseberichte stellen immer wieder die angeblich hohen Kosten des Bestatters in Frage und kritisieren diese zum Teil stark. Aber ist es nicht so, dass bis zu zwei Drittel der Gesamtkosten durch kommunale Gebühren und durch andere Gewerke verursacht werden?

Wir müssen das Selbstverständnis für eine würdevolle Bestattung wieder stärker in den Vordergrund rücken. Deshalb sollte dieses Thema offen angesprochen werden.

Mein Appell an die Bestatter und die Bestatterverbände ist, das mediale Interesse gerade in der anstehenden Jahreszeit zu nutzen, um das Thema der Kostenverteilung offen zu artikulieren und hier Aufklärungsarbeit zu leisten. Natürlich immer mit der gebotenen Sensibilität für die Angehörigen.

Über Ihre Meinung zu diesem Thema würde ich mich sehr freuen. Schreiben Sie an:
bestattung@oberheide-pr.de.

Ihr



Jürgen Stahl
Vorsitzender des VDZB



... die sich für Sie lohnt.
 Lausbuben halten zusammen,
 wie Pech und Schwefel.
 Wir sind gerne Ihr Lausbub.

Riebel:
Der innovative Partner

Partnerschaft...

www.riebel.com

Hans Riebel GmbH • Robert-Koch-Str. 2 • 77694 Kehl-Auenheim • Tel. 0 78 51 / 9 39 50 • Fax 0 78 51 / 7 51 04



M/S JAN MAAT
 SEEBESTATTUNGSREEDEREI

Reederei Jan Maat
 Wachtlerstraße 2
 18118 Warnemünde

www.rostock-seebestattungen.de

Tel. 0381 - 760 12 70
 Fax 0381 - 778 96 97

Bordtelefon 0160 - 93 09 17 99
 info@rostock-seebestattungen.de

Warnemünde Heiligendamm Markgrafenheide Ahrenshoop



STAHL
 SARGFABRIKATION

10% auf Ihre Erstbestellung (außer Angebot und Schnäppchen)
 Als **Dankeschön** für Ihre Anmeldung erhalten Sie exklusiv
 unseren **Schlüsselanhänger**.



IN UNSEREM ONLINE-SHOP FINDEN SIE

- Über 1500 Urnen sortiert nach Material
- Große Auswahl an Grabkreuzen
- Breites Sortiment an Beschlägen



Bestellen Sie online, 24 Stunden rund um die Uhr! www.stahl-sarg.de/shop



Seite	5	Editorial
Seite	7	Inhalt/Impressum
Seite	8	Meldungen
Seite	10	Titelstory: Leuchtende Beispiele: Lichter, Leuchter, Dekorationen
Seite	18	Unternehmensporträt: Leonhard Goetz Nachf.
Seite	19	Aus dem VDZB: News und Statistik
Seite	20	Kommunikation: Gesprächsführung
Seite	22	Serie: Die Lyra
Seite	24	Bericht: Der Traum vom eigenen Requiem
Seite	26	Unternehmensporträt: Bonin GmbH
Seite	28	Produkt: Mobiles Cooling System
Seite	30	Hintergrund: Sang- und klanglos
Seite	32	Inserentenverzeichnis
Seite	33	Messen
Seite	34	Zum Schluss/Schnappschuss/Nächste Ausgabe



LEONHARD GOETZ NACHE
Ditthornstraße 16
93055 Regensburg
Telefon 0941 / 20 60 38 60
Telefax 0941 / 20 60 38 620

Urnen & Mini-Urnen

Friedhofstechnik

Bestattungswäsche

Garnituren

Designer-Kollektionen

Individuell bestickte Decken

Du bist von uns gegangen, aber nicht aus unseren Herzen.

www.goetz-trauerwaren.de shop.goetz-trauerwaren.de

Impressum



Herausgeber:
Verband der Deutschen Zulieferindustrie
für das Bestattungsgewerbe (VDZB) e.V.
Wachsbleiche 26
53111 Bonn
Tel.: 0228-2652-46

V.i.S.d.P.:
Anzeigen, Satz, Illustrationen und Gestaltung:
Bernd Sundermann, echtgemalt.de
Ladenspelderstraße 10 a
45147 Essen
Tel.: 0201-730806
Fax: 0201-7495217
E-Mail: info@echtgemalt.de

Redaktion:
Carolin Oberheide
Bitte nehmen Sie vorzugsweise
Kontakt per E-Mail auf:
bestattung@oberheide-pr.de
Tel. (nur vormittags): 0201-64729921

Erscheinung: zweimonatlich
Auflage: 6.700 Exemplare
Einzelverkaufspreis: 8,00 €

Fotos: echtgemalt.de, Carolin Oberheide, fotolia, pixelio
Druck: B&W MEDIA-SERVICE GmbH
Emil-Weitz-Straße 2, 44866 Bochum

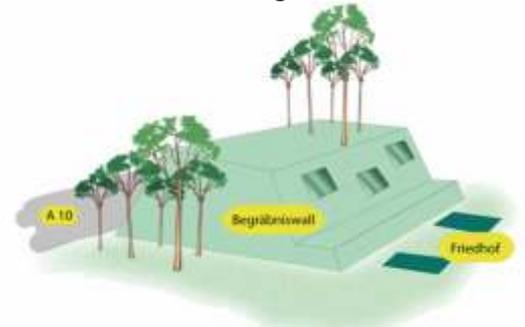
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Amsterdam: Letzte Ruhe im Lärmschutzwall

Der Amsterdamer Friedhof Buitenveldert hat einen Plan für mehrere Dutzend Gräber in einem 700 Meter langen Lärmschutzwall entlang der Autobahn A10 eingereicht, wie die Website der Universität Münster mit Verweis auf die niederländische Tageszeitung De Telegraaf berichtet. Der Lärmschutzwall sei bereits genehmigt worden. Momentan wird der Friedhof nur durch einige Bäume und eine Holzwand vom Verkehrslärm abgeschirmt. Nachdem man anfangs lediglich an einen Ort zur Bestattung von Urnen und zum Ausstreuen von Asche gedacht habe, sei schließlich die Idee zur

„überirdischen“ Bestattung entstanden. Der Lärmschutzwall solle aus speziellem Geokunststoff hergestellt und mit Blumen und Grün abgedeckt werden. Die Särge würden dann in Galeriegräber aus Beton geschoben und vorne mit einer beschrifteten Abdeckplatte verschlossen. Geplant ist ein grüner Ort mit Bäumen. Die Besucher sollen über den Wall spazieren oder weiter unten auf Sitzbänken Platz nehmen können. Das mit der Planung beauftragte Architektenbüro habe außerdem den Vorschlag gemacht, Schafe auf den Wällen grasen zu lassen. Nach Aussagen von Friedhofsleiterin

Vink bestehe in Amsterdam großes Interesse an alternativen Bestattungsformen. Viele potenzielle Kunden wünschten sich etwas Exklusives, auch die Nachfrage nach überirdischen Bestattungen nehme zu.



Ungefähr so sieht die Planung des Friedhofs Buitenveldert für die neuen Gräber im Lärmschutzwall aus.
Quelle: Angelika Fliegner/NiederlandeNet

Italienischer Bestatter mit eigener Realityshow

Wedding Planner kennt jeder. In Italien übertragen immer mehr Bestatter diesen Trend auch auf das letzte Fest. „Funeral Planner“ planen Trauerzeremonien bis ins kleinste Detail.

Der von der TV-Plattform Sky gesendete Kanal Explora widmet diesem Trend jetzt eine eigene Realityshow: Morti e Stramuorti begleitet eine aus drei Generationen bestehende

Bestatterfamilie in Neapel in ihrem Alltag und bringt den Beruf nicht ohne Humor in die Wohnzimmer der Fernsehzuschauer.

PALETTENVERSAND

Andres & Massmann

SINCE 1922

Lieferung auf Europalette.
Sicherer Transport.
Sparsame Verpackung.

www.spiel-film-vision.de

NEU: VERSAND BUNDESWEIT

LIEFERUNG INNERHALB 48 STUNDEN*
* ab Verbandsmitgliedschaft

NUR € 99,-
= € 49,50 PRO SARG*

2 SÄRGE KAUFEN, VERSANDKOSTEN SPAREN
* 200,- bei Einzelbestellung

www.andres-massmann.de Andres & Massmann GmbH & Co. KG · Sargfabrik · Zur oberen Heide · 56865 Blankenrath · Fon 06545 93640

Faszination Friedhof

Drei Monate standen unter www.faszination-friedhof.de deutschlandweit 32 besondere historische Friedhöfe zur Wahl. Am Ende gewann der Friedhof der Herrnhuter Brüdergemeine in der Nähe von Görlitz mit knapp 11,89 Prozent der Stimmen. Die barocke Parkanlage zeichnet sich durch eine besondere Schlichtheit aus, getragen vom Gedanken der Gleichheit



vor Gott auch im Tod. Bereits 1730 waren die ersten durch flache, auf dem Boden liegende Grabsteine gekennzeichneten Gräber angelegt worden. Weit aus älteren Datums sind die Gräber auf dem zweitplatzierten Friedhof, dem Alten Judenfriedhof „Heiliger Sand“ in Worms. Der älteste jüdische Friedhof nördlich der Alpen blickt auf eine gut 1000-jährige Geschichte zurück.



Auf den dritten Platz wählten die Besucher der Webseite den historischen Friedhof im nordhessischen Schenkklengsfeld. Dort erlauben 275 Grabdenkmäler aus dem 17. bis 19. Jahrhundert einen beispielhaften Einblick in die Kulturgeschichte einer ländlichen evangelisch-reformierten Gemeinde.

www.faszination-friedhof.de



Die Sieger: Friedhof der Herrnhuter Brüdergemeine, auf Platz 2 der jüdische Friedhof in Worms, auf dem dritten Platz der Historische Friedhof Schenkklengsfeld

Das zeichnet uns aus!



BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP

Hohe Lieferfähigkeit
schnell und flexibel



Große Sortimentstiefe und -breite
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten



Höchste Qualität
Eigene Näherei: „Made in Germany“



Zahlreiche Produktinformationen auf:
www.nunnenkamp.de

Individuelle Kundenlösungen
durch eigene Werkstätten



Ihr verlässlicher Partner im Bestattungsaltag!

Frischer Wind in der Trauerhalle

Lisa Merk hat Produktdesign an der Fachhochschule Münster studiert und sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit mit dem Thema „Trauer und Trauerverarbeitung“ auseinandergesetzt. Das Ergebnis: eine Überarbeitung der Raumausstattung von Trauerhallen, Kapellen und Kirchen, die sich sehen lässt. Mit ihrer Arbeit möchte die junge Produktdesignerin eine Alternative zur Ausstattung von Trauerfeiern vorschlagen.



Produktdesignerin Lisa Merk

Woher stammt die Idee, sich mit der Ausstattung von Trauerhallen zu befassen?

Die Idee, mich im Rahmen meiner Bachelorarbeit mit dem Thema „Trauer“ auseinanderzusetzen, war eine logische Schlussfolgerung meines Produktdesign-Studiums. Ich wollte in dieser Ausarbeitung zeigen, dass Produktdesign konkreten Nutzen erfüllen und auf vorhandene Probleme hinweisen und anschließend lösen kann.

Wo sehen Sie den größten Bedarf, was ist Ihnen bei der Recherche besonders aufgefallen?

Urnen und Särge gibt es in verschiedensten Varianten. Die Ausstattung von Trauerhallen und Kapellen schien mir jedoch eher improvisiert

und überladen zu sein. Besonders ist mir aufgefallen, wie wenige Gestalter sich mit belastenden Themen wie dem Tod auseinandersetzen. Die deutsche „Trauerkultur“ basiert auf Religion und über Jahrzehnte entstandenen Gewohnheiten. Ich sehe einen großen Bedarf darin, die Optik von Trauerfeiern aufzulockern, um den Angehörigen einen Ort zu schaffen, an dem sie sich wohlfühlen können, und um ihrer Trauer Raum zu geben.

Ein weiterer Faktor war, dass es immer weniger Kirchenmitglieder gibt. Auch Menschen, die nicht der Kirche angehören, müssen beerdigt werden. Für diese Menschen soll es ein System geben, das nicht kirchlich geprägt ist.

Welche Funktionen oder ästhetischen Faktoren kommen in der „durchschnittlichen“ Trauerhalle Ihrer Ansicht nach zu kurz, und welche Aspekte sind Ihnen besonders wichtig?

Derzeit sind viele Trauerhallen und Kapellen zwar komplett eingerichtet, die Stile unterscheiden sich aber stark. So finden wir gusseiserne Kerzenständer, Plexiglas-Rednerpulte, furnierte Tische, gläserne Gefäße, verschiedenfarbige Textilien und so weiter. Meiner Meinung nach sollten Trauerhallen und Kapellen harmonisch ausgestattet sein. Sitzmöbel und die restliche Ausstattung sollten aufeinander und idealerweise auch auf den Raum abgestimmt sein.

Ralf Krings

Donatusstraße 107-109, Halle E 1
50259 Pulheim
Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47
Mobil 0172-2 89 21 57
www.licht-leuchter.de • ralf.krings@t-online.de

Selt 1985
Licht & Leuchter
Ralf Krings
Waren aus NE-Metallen
Metallgestaltung

Karl Bonin
Gesellschaft mbH
Fachgroßhandel für das
Bestattungsgewerbe

**Wir sind Ihr schneller
und zuverlässiger Lieferant
in und um Südhessen.**

**Seit 50 Jahren
liefern wir alles, was
der Bestatter braucht.**

Sandwiesenstraße 13
64665 Alsbach-Hähnlein
Telefon: 06257-5055-0
Telefax: 06257-505520



Woher stammen Ihre Designideen, und was zeichnet Ihre Arbeit aus?

Mit meiner Idee wollte ich ein System schaffen, das mit seiner Formgebung bzw. seinen Elementen alle notwendigen Utensilien bereitstellen kann. Die Optik sollte luftig, leicht und hell sein und komplett aufgebaut geordnet erscheinen. Die Ausstattung soll dem Menschen helfen, Trauer zu bewältigen. Aus diesem Grund habe ich bekannte Formen aufgegriffen. So kann der runde Fuß bspw. als Kreislauf des Lebens interpretiert werden, und die abgerundeten Holzoberflächen symbolisieren die geöffneten Hände oder eine geöffnete Blüte.

Warum haben Sie sich schwerpunktmäßig für den Werkstoff Holz entschieden?

Holz ist ein organischer Werkstoff, der eine gewisse Leichtigkeit ausstrahlen kann. Holz ist robust und belastbar. Dennoch ist es ein warmes Material, das dem Menschen nahe steht. Für meine Arbeit habe ich das sehr helle und feinporige Holz des Ahorns gewählt. Ahorn

spielt in der Religion und Mystik unserer Vorfahren keine bedeutende Rolle und ist somit nicht vorbelastet. Außerdem sagt man, dass Ahorn dabei hilft, mit schlimmen Erlebnissen fertig zu werden.

Gibt es bereits erste positive Reaktionen oder Interessenten, von denen Sie berichten können?

Während der Ausstellung „Parcours“ am Fachbereich Design der FH Münster habe ich sehr viel positive Resonanz erhalten. Es gibt ein paar Anfragen für eine Zusammenarbeit. Das System wurde bereits auf einer Trauerfeier eingesetzt. Die Trauergäste waren sehr dankbar und zufrieden. Das Projekt weckt allgemeines Interesse. Einen Hersteller oder Kooperationspartner habe ich bislang aber noch nicht gefunden.

Planen Sie die Weiterentwicklung Ihrer Ideen und möglicherweise einer weiteren Produktlinie?

Ja, ich werde weiter an diesem Projekt arbeiten und kann mir vorstellen, auch in der Zukunft weitere Entwürfe zu diesem Thema zu machen. Der Bedarf ist groß!



www.lisamerk.com
www.cargocollective.com/lisamerk

Leuchtende Beispiele: Dekoration als „Visitenkarte“ und Lu

Bis vor einigen Jahren waren deutsche Trauerhallen regelrecht uniformiert: Schwarz lackierter Stahl und blankes oder vernickeltes Messing bestimmten das Bild und waren das vorherrschende Material für Leuchter. Händler verkauften seinerzeit zahlreiche solcher Modelle an Bestatter. Mit dem Aufkommen von Edelstahlleuchtern veränderten sich jedoch der Markt und auch die Zahl der Hersteller, die ihre Produkte inzwischen häufig direkt vertreiben. Die Auswahl an Qualitäten und Preiskategorien, Materialien, Funktionalitäten und Modellen ist groß. Doch von diesem Variantenreichtum ist in vielen Trauerhallen nichts zu sehen.

„Die Kommunen haben kein Geld und müssen an allen Ecken und Enden sparen, so auch bei den Ausstattungen der Friedhofshallen“, sagt Peter Pfahler von der Hopf Pietätsartikel GmbH. Stephan Lüllmann vom Fachunternehmen für Friedhofs- und Bestattungsbedarf Eberhard Hollmann bestätigt dies: „Was die Kunden wünschen, sind die immer gleichen Dinge: Leuchter sollen optisch ansprechend, flexibel und leicht zu transportieren sein – und natürlich spielt auch der Preis eine entscheidende Rolle.“ Bestatter haben hier meist einen größeren Spielraum. Doch was viele laut Peter Pfahler unterschätzen: „Produkte rund um die individuelle Aufbahrung sind die Visitenkarte eines Bestattungsinstituts!“ In Trauerhallen beobachtet er oft, dass Dekorationsgegenstände ihre besten Jahre hinter sich haben. „Dabei ist stilvolle Aufbahrung mit hochwertigen Deko-

rationsgegenständen eine großartige Gelegenheit, Werbung in eigener Sache zu machen.“

Individuelle Note

Durch eine Investition in Dekorationselemente wie ansprechende Leuchter steigern Bestatter und Betreiber von Trauerhallen den optischen Wert der Trauerfeier. Zusätzlich können sie die Elemente mobil bei Hausaufbahrungen einsetzen. „Durch eine individuelle Note bleiben Bestatter positiv im Gespräch und heben sich vom Marktbegleiter vor Ort ab.“ Diese Erfahrung teilt auch Walter Zimmermann, Geschäftsführer des gleichnamigen Herstellers von Leuchtern und Dekorationen. Über die eigenen Serien hinaus fertigt sein Unternehmen auch Sondermodelle nach Zeichnungen oder Ideen von Kunden an, die Bestattungen aus ihrem Hause einen unverwechselbaren Charakter

geben wollen: „Ich erlebe immer wieder eine Art Kettenreaktion: Ein Bestatter in einer Kleinstadt mit drei bis fünf Wettbewerbern bestellt eine neue Dekoration. Einige Wochen nach Auslieferung ruft einer seiner Mitbewerber aus derselben Kleinstadt mich an und sagt: ‚Herr Zimmermann, Sie müssen vorbeikommen, ich muss dringend etwas an meiner Dekoration tun!‘“ Daran erkenne man deutlich, dass sich der Wettbewerb unter den Bestattern verstärkt habe. Da beim Sarg mittlerweile oft gespart werde, versuchen Bestattungsinstitute dies über die dekorative Ausstattung zu kompensieren. „Die Dekoration ist nun mal das Aushängeschild jedes Bestatters, und mit Zusatzleistungen lässt sich noch Geld verdienen“, bestätigt er Peter Pfahlers Ansicht. Bis vor einigen Jahren wurden in der werkseigenen Schlosserei bei Hopf überwiegend die zeitlosen schmiedeeisernen Leuchter gefertigt, einfach „Klassiker“ genannt. Seit knapp einem Jahrzehnt ist der Wandel von prunkvoll zu praktikabel stark ausgeprägt. Diesem Trend trägt die Firma Hopf durch ihre Edelstahlserie Rechnung, wobei nicht der Preis, sondern eher die Mobilität im Vordergrund steht. Auch die Kunden von Eberhard Hollmann haben die Wahl: Stephan Lüllmann von Eber-

ikrative Zusatzleistung für Bestatter

hard Hollmann erinnert sich noch gut an die Zeiten, in denen die Firma Schlüter aus Bordesholm mit ihren Metalleuchtern den Markt weitgehend bestimmt hat, wovon auch sein Unternehmen profitierte. Doch mit dem Aufkommen von Edelleuchtern habe sich der Markt geändert. Daher haben Kunden bei Eberhard Hollmann die Wahl zwischen klassischen und zeitlos-modernen Metalleuchtern der Firma Laas, die das Schlüter-Design übernommen hat, und Edelleuchtern von EMP.

Variabel kombinierbar

Die Walter Zimmermann GmbH ist seit 1991 mit Dekorationsgegenständen am Markt und erweitert ihre Produktpalette seitdem ständig. „Die Gestaltungsideen stammen alle von uns, oft auch in Zusammenarbeit mit Bestattern“, erklärt Geschäftsführer Walter Zimmermann. Häufig äußern diese im Gespräch bestimmte Wünsche, wie etwa vor rund 20 Jahren den nach einem Ständer, der die stilvolle Dekoration der Urne ermöglicht. So entstand der Urnenkandelaber, ein variables Stecksystem, bei dem fast alle Teile miteinander kombinierbar sind – bis heute ein Bestseller des Unternehmens. Auch das Stecksystem, dessen Einzelteile vielseitig ver-

wendbar und mit der Grundausstattung kompatibel sind, wird häufig nachgefragt und erweitert. Teil dieser Kollektion ist etwa der mehrflammi- gige Standleuchter mit sechs Kerzen: Eine Kerze ist durch ein Kreuz ersetzbar; zusätzliche Blumenvasen oder Dekoteller können an die Seitenarme gehängt werden. Diese Zusatzteile sind ebenso mit dem Urnenkandelaber wie mit einem Kondolenzpult kombinierbar.

Materialvielfalt

„Da der Bestatter seine Dekorationen oft transportiert und das Material der Leuchter sehr robust sein muss, ist Edelstahl die erste Wahl“, erklärt Walter Zimmermann. Er habe den Vorteil, dass er auch in feuchten Räumen nicht rostet und eine widerstandsfähige Oberfläche schafft, da er nicht lackiert werden muss. So bewahren Edelleuchter stets ihre hochwertige Optik. Hinzu kam vor einigen Jahren der Trend einer Rostoptik, die symbolisch für Vergänglichkeit steht. Eine neuere Entwicklung ist die Verarbeitung von Kunststoff für Säulen oder in Kombination mit Edelstahl. Traditioneller geht es bei der Laas GmbH zu: Die Messingmodelle der „Schlüter-Leuchter“ stammen noch von der gleichnamigen Firma. „Das Design ist teilweise schon Jahrzehn-

te alt, doch so zeitlos entworfen, dass wir es nach wie vor nutzen können“, erklärt Geschäftsführer Raymond Dreyer. Diese Leuchter bilden den Kern der Produktpalette des Unternehmens. Daneben finden sich neuere Modelle in modernen zeitgemäßen Formen aus Edelstahl oder Aluminium im Katalog, die im Haus entworfen und entwickelt wurden. Auch Modelle, wie sie im ausgehenden 20. Jahrhundert modern waren, können noch auf Anfrage gefertigt werden. Besonderen Wert legt Raymond Dreyer auf die Materialvielfalt: „Je nach Einsatzzweck und Geschmack des Kunden sind die Materialien entscheidend. Aus technischen Gründen kann nicht jeder Leuchter aus jedem Material hergestellt werden“, schränkt der Geschäftsführer ein.

So ist **Messing** mit glänzender Oberfläche werthaltig, elegant, zeitlos und gut zu pflegen. Es wird vor allem im süddeutschen Raum verkauft, wohingegen in Norddeutschland eher Messingleuchter mit vernickelter, kratzunempfindlicher Oberfläche nachgefragt werden. „Stahl lackiert wird für die einfacheren Leuchter verwendet, hier kann der Kunde auch eigene Farben wählen, die zu seinem Inventar passen.“



Leuchterserie Helena. Alle Leuchter der Produktion sind aus Edelstahl, die Kerzentüllen und Verbindungsstücke sind vergoldet oder verchromt.



©Besta-Geyer

Edelstahl ist die moderne Variante in der Leuchterproduktion, allerdings wirkt es Dreyers Ansicht nach eher kühl. In geschliffener Ausführung ist er kratzempfindlicher als eine vernickelte Oberfläche und wiegt mehr als Stahl. „Die Verarbeitung von Edelstahl ist etwas aufwendiger, dafür braucht man keine Lackschicht, und kleinere Kratzer können selbst entfernt werden“, räumt Raymond Dreyer ein. Grundsätzlich könne jeder Stahlleuchter auch in Edelstahl gefertigt werden.

Aluminium ist sehr leicht und deshalb für Bestatter interessant, die mit der Ausstattung von Kapelle zu Kapelle ziehen müssen. Die Verarbeitung von Aluminium ist jedoch kompliziert und setzt eine andere Technik voraus als die Verarbeitung von Stahl. Künftig wird es laut Walter Zimmermann mehr Oberflächen geben, die das Material weiter aufwerten. In Südeuropa, beispielsweise in Italien, werden oft sehr farbenfrohe Aluminiumleuchter angeboten, die aber nur selten den Geschmack der deutschen Käufer treffen.



©Hopf



©Hopf



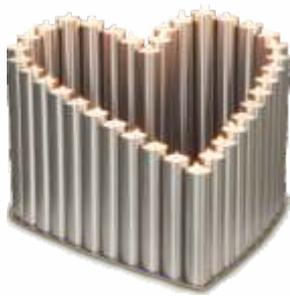
URNENSTÄNDER passend zum
Leuchtersegment der Firma
PLUDRA-FRANKFURT GmbH



©Pludra

... und liebevoll den ...





©Pludra



©Bestattungsdekoration Laas



©Bestattungsdekoration Laas



©Walter Zimmermann

Zimmermann entwickelt regelmäßig neue Leuchterserien (Romana 2014)



©Walter Zimmermann

Urnenaufbahrung mit verschiedenen Dekorationselementen aus dem Hause Zimmermann



©Walter Zimmermann

Serie „Saphir“ der Bestseller aus dem Hause Zimmermann

Checkliste zum Kauf von Leuchtern und Dekorationen

- Einsatzgebiet: Stehen die Leuchter fest, oder sollen sie transportiert werden? Für welchen Zweck wird die Dekoration benötigt, bleibt sie auf einem Friedhof oder in einer Halle, oder wird sie ständig transportiert?
- Größe: Füllen die Leuchter den Raum aus, ohne ihn dabei zu überladen?
- Design und Oberfläche: Orientieren sich Gestaltung und Qualität am Abschiedsraum und fügen sich harmonisch ein?
- Nachhaltigkeit: Ist das Programm erweiterbar, und kann es aufgearbeitet und repariert werden?
- Erweiterbarkeit: Welche Dekorationselemente sind bereits vorhanden, und was soll erneuert oder ergänzt werden? Soll es etwas ganz Neues sein, oder soll das bestehende Bild erhalten bleiben?
- Individualität: Werden eigene Wünsche und Ideen berücksichtigt?
- Regionalität: Was für Hamburg richtig ist, muss nicht zwangsläufig auch für München geeignet sein. Händler und Hersteller beraten Sie gerne.
- Wettbewerb: Was hat der Mitbewerber? Soll er kopiert werden, oder ist es das Ziel, sich bewusst abzuheben?
- Preis: Wie hoch dürfen die Kosten sein? Die Investition soll sich rentieren. Fragen Sie Ihren Händler oder Hersteller nach kombinierbaren Programmen, für die Einzelteile zeitversetzt erworben werden können, oder nach einem Mietkaufprogramm.

www.besta-geyer.de
www.bestattungsdekoration-laas.de
www.eberhard-hollmann.de
www.hopf-online.com
www.licht-edelstahl.de
www.pludra.de
www.walter-zimmermann.de

Unternehmensporträt

Leonhard Goetz Nachf. – eine moderne „Trauerwarenfabrik“ mit langer Tradition

Seit über 175 Jahren ist die Trauerwarenfabrik Leonhard Goetz Nachf. ein verlässlicher Partner für Trauerwaren, Bestattungsbedarf und Friedhofstechnik. Die Herstellung von Trauerwaren entwickelte sich Mitte des 19. Jahrhunderts oft aus Weißwaren- und Ausstattungsgeschäften. Auch Leonhard Goetz nutzte seine Erfahrungen aus der Textilbranche bei der Gründung seiner Trauerwarenfabrik. 1955 übernahm Ferdinand Löw, der Vater der heutigen Firmeneigentümerin, die Firma Goetz. Nach einem existenzbedrohenden Brand am 30. Juli 1970 wurde der Firmensitz aus der Stadtmitte in eine moderne Produktionsstätte im Osten von Regensburg ver-

Bestattungswäsche ausschließlich in Regensburg fertigt. Die Herstellung von Bestattungswäsche ist bis heute das Kerngeschäft der Firma Goetz. Hierbei geht der Trend zu matten Oberstoffen und Garnituren ohne Spitze und Rüschen. Motive wie das Kreuz und die „Betenden Hände“ sind seit jeher beliebt und werden immer noch nachgefragt. Doch neben diesen traditionellen Klassikern erfreuen sich auch die Neuheiten des Sortiments wie die „Garnitur Individuell“ wachsender Beliebtheit: Charakteristisch für die Kollektion sind verschiedenfarbige Lodenbänder, die mit einem individuellen Text bestickt werden. Farblich sind Weiß und Crème nach wie vor die

Leonhard Goetz Nachf. mit der peka Verlags-GmbH, der Hans Wendel & Co. GmbH und der Völsing KG zusammengeschlossen, um Sargwäsche, Trauerpapiere, Särge und Urnen in einem einheitlichen Design anzubieten. Selbstverständlich ist die Sargwäsche der exklusiven Designerkollektion auch einzeln zu erwerben.

Qualität zu Dumpingpreisen gibt es laut Gabriele Löw nicht. Selbst ihre preisgünstigen Decken werden nicht importiert, sondern noch selbst produziert. Daher könne sie auch kurzfristig auf Sonderwünsche reagieren. Besonders am Herzen liegt Gabriele Löw das Wäschesiegel des



legt. 1997 trat Gabriele Löw im Unternehmen die Nachfolge ihres Vaters an. Mit Schwung und neuen Ideen erweiterte sie die Produktpalette um die Bereiche Friedhofstechnik, Leuchter und Kühlzellen. Ziel war und ist es, ein umfangreiches Angebot rund um die Bestattung aus einer Hand anzubieten. Besonders stolz ist Gabriele Löw darauf, dass ihr Unternehmen seit 1849 die

Klassiker, aber auch die dezenten Farben der „Trendy-Garnituren“ werden vermehrt angenommen.

Die Kreativität des Unternehmens zeigt sich auch und besonders in der „Fall in Leaves“-Kollektion mit unterschiedlichen Motiven von „Rosenbouquet“ über „Spuren im Sand“ bis zu „Sonnenuntergang“. Bei dieser exklusiven Serie hat sich

VDZB. Ihren Kunden – Bestattungsunternehmen, Städten und Kommunen – gibt sie damit drei gute Argumente mit auf den Weg: Qualität, Umweltverträglichkeit und made in Germany. Das umfangreiche Sortiment der Firma Goetz wird sowohl auf der BEFA in Düsseldorf als auch auf den regionalen Foren sowie im eigenen Katalog und im Internetshop präsentiert.

www.goetz-trauerwaren.de

Schwache Sargproduktion im ersten Quartal 2015

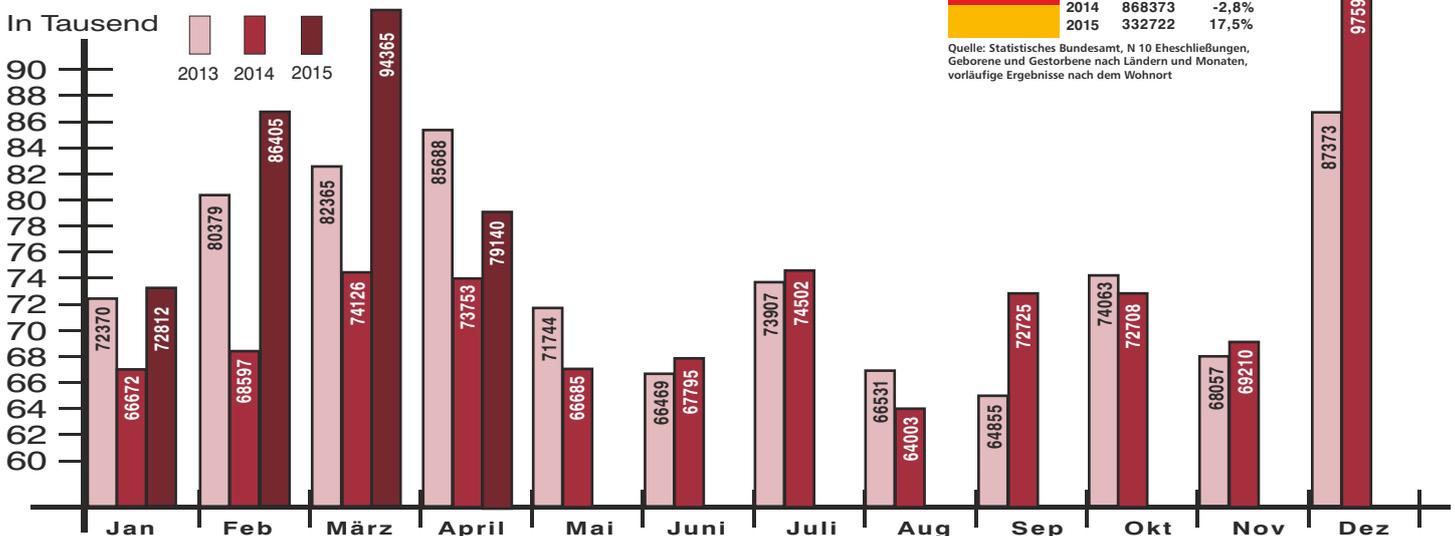
Die Inlandsproduktion von Särgen erholte sich im ersten Quartal 2015 nicht. Zwar legten die Werte gegenüber dem vierten Quartal 2014 saisonbedingt zu, im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal war jedoch ein Minus zu verzeichnen. Die Inlandsproduzenten mit mindestens 20 Beschäftigten stellen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Vierteljahr

2015 insgesamt rund 33.200 Säрге her, was einem Rückgang von 1,4 Prozent gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres entspricht. Deutlich in den Keller gingen die Verkaufserlöse, die um über 9 Prozent auf 5,9 Millionen Euro einbrachen. Damit sank auch der rechnerische Durchschnittswert je Sarg spürbar. Die Zahlen belegen den harten Wettbewerb in der Branche. Säрге

„made in Germany“ lassen sich zunehmend ebenfalls nur über den Preis verkaufen. Qualitätsgesichtspunkte werden offenbar vielfach vernachlässigt oder nicht entsprechend kommuniziert. Hier wie auch bei allen anderen Artikeln des Bestattungsbedarfs muss ein Umdenken am Markt stattfinden.

Sargproduktion in Deutschland [c1]							
1. Quartal 2012		1. Quartal 2013		1. Quartal 2014		1. Quartal 2015	
Menge (Stück)	38.553	38.715	33.651	33.196			
Veränderung gegenüber							
Vorjahr in %	0,8 %	0,4 %	-13,1 %	-1,4 %			
Wert (1.000 €)	7.345	7.142	6.485	5.887			
Veränderung gegenüber							
Vorjahr in %	-0,5 %	-2,8 %	-9,2 %	-9,2 %			
Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen							
Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten							

Statistik



Sterbezahlen Deutschland

	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
2013	893825	2,8%
2014	868373	-2,8%
2015	332722	17,5%

Quelle: Statistisches Bundesamt, N 10 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Ländern und Monaten, vorläufige Ergebnisse nach dem Wohnort

20 Kriterien, die Bestatterprofis bei der Gesprächsführung beachten sollten

von Ulrich Welzel

Täglich treffen Bestatter auf fremde Menschen in emotionalen Ausnahmesituationen und sind gefordert, die richtigen Worte zu finden. Eine Gesprächsschulung und ein empathisches Auftreten sind nicht nur gute Voraussetzungen für ein professionelles, sondern auch für ein mitfühlendes Trauergespräch. Denn immer wieder kommt es vor, dass sich Trauernde nicht verstanden fühlen, weil es in der Gesprächsführung klemmt.

Eine Situation wie diese ist keine Seltenheit:

Marta M. (74) verstirbt nach langer Krankheit. Bis zum letzten Atemzug wurde sie von ihrem Mann Erwin M. (72) und ihrem Sohn zu Hause gepflegt. Das Bestattungsunternehmen wird noch in der Nacht beauftragt, den Leichnam von Marta M. abzuholen. Am nächsten Tag wird das Procedere der Trauerfeier besprochen und beschlossen, dass der Bestatter eine Trauerrede halten soll.

Zum vereinbarten Trauergespräch kommt der Bestatter in die Wohnung der Verstorbenen, um im Gespräch mehr Informationen für seine Trauerrede zu bekommen.

Zum Erstaunen von Erwin M. und dessen Sohn hat der Bestatter nichts zu schreiben dabei, lediglich einen Tablet-Computer. Nach dem „Warm-up“ stellt der Bestatter die erste Frage und hört aufmerksam zu. Zwei Minuten später unterbricht er den Redefluss von Ernst M., weil er sich Notizen machen will. Er klappt sein Tablet auf, tippt die PIN ein, sucht die Notizfunktion und schreibt seine Notizen hinein. Das Eintippen der Informationen dauert mehr als eine Minute, in der totale Stille zwischen den Gesprächspartnern herrscht.

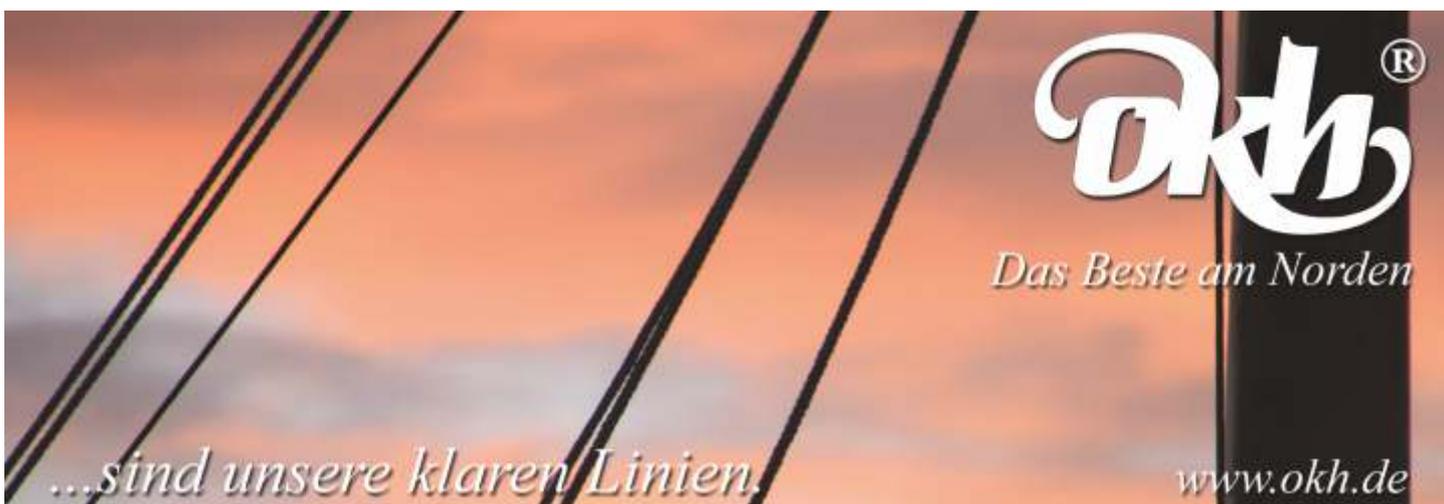
Empathie und Nähe

Als er fertig geschrieben hat, sucht der Bestatter nach der nächsten Frage. Immer noch Stille im Raum. Durch Zufall erblickt er auf der Wand vor sich ein Hochzeitsbild und fragt, wo sich das Ehepaar kennen-

gelernt hat, worauf Erwin M. ausführlich antwortet. Wie schon bei der ersten Antwort wird Erwin M. nach zwei Minuten vom Bestatter unterbrochen, damit der Bestatter minutenlang bei absoluter Stille alles Gehörte in sein Tablet eingeben kann.

So zieht sich das Gespräch über eine Stunde hin, die Anspannung ist spürbar, und alle Anwesenden sind froh, als das Gespräch beendet ist. Die ständigen Unterbrechungen werden von Erwin M. und seinem Sohn als wenig wertschätzend beurteilt.

Keinerlei Gesprächsvorbereitung, das „Abarbeiten“ der Fragen am Tablet, das jeglichen Dialog unterbindet, die Unterbrechungen durch das Eintippen der Notizen und die gleichzeitige minutenlange Ruhe führen unweigerlich zu Missmut bei den Trauernden, die sich weder wertgeschätzt noch verstanden fühlen. Da der Bestatter bei jeder Frage wieder von Null beginnt, gelingt es ihm zu keinem Zeitpunkt, Empathie und Nähe aufzubauen.





Ulrich Welzel ist Inhaber der Brain|Active® Unternehmerberatung und gilt als Spezialist für das Thema „Trauer am Arbeitsplatz“. Zu seinen Kunden gehören Banken, Industrieunternehmen und Dienstleister. Der betreute Personenkreis setzt sich aus Vorständen, Führungskräften, Personalmitarbeitern, Betriebsräten und Vertriebsmitarbeitern zusammen.

Die zwei Tage später gehaltene Trauerrede¹ ist dann eine große Enttäuschung für Erwin M., seinen Sohn und die 150 anwesenden Trauergäste und alles andere als eine Empfehlung für zukünftige Geschäfte.

Hätte sich der Bestatter besser auf das Gespräch vorbereitet, wäre es für alle Beteiligten besser verlaufen und in guter und würdiger Erinnerung geblieben.

Professionelle Gesprächsführung bedeutet, bestens vorbereitet zu sein – und zwar nicht nur inhaltlich, sondern auch äußerlich.



Gute Vorbereitung – gutes Gespräch

¹Realer Trauerfall in 2014

²Signale auf verbaler und nonverbaler Ebene fallen dem Gesprächspartner sofort auf. Er fühlt sich nicht verstanden und könnte sich verschließen.

Voraussetzungen für eine professionelle Gesprächsführung

1. Angemessene Kleidung – keine Freizeitkleidung
2. Notizblock und Stift dabei haben (keine unpersönliche Technik)
3. Bei der Sitzordnung Wert auf Blickkontakt legen
4. Sitzhaltung überprüfen (gerade sitzen)
5. Offene Körperhaltung
6. Getränke vorbereiten (im Bestattungsunternehmen) bzw. darum bitten
7. Mehrere Gesprächseinstiege parat haben
8. Abwarten, ob Trauernde die Gesprächsführung übernehmen.
Wenn nicht, dann Gesprächsführung übernehmen
10. Sprechgeschwindigkeit reduzieren
11. Stimme kontrollieren (Lautstärke)
12. Namen der Verstorbenen und der Anwesenden richtig aussprechen und aufschreiben
13. Namen der Anwesenden immer wieder nennen
14. Offene Fragen stellen (keine Ja-/nein-Antworten)
15. Gestik reduzieren²
16. Mimik kontrollieren
17. Zuhören ohne Vorurteile und Bewertungen
18. Spannungsbogen mit aller Aufmerksamkeit aufbauen
19. Stichwortartig Notizen machen, ohne Gesprächsfluss unterbrechen zu müssen
20. Empathisch kommunizieren, z.B.
 - a. Wiederholen des Mitgeteilten
 - b. Konkretisieren des Gesagten
 - c. Zusammenfassen des Gehörten

Fazit: Professionelle Gesprächsführung erhöht das Weiterempfehlungspotenzial. Sie ist die Basis für zufriedene Kunden und eine würdige und dem Verstorbenen angemessene Bestattung, die auch bei den Trauergästen in positiver Erinnerung bleiben wird.

www.brain-active.com

Neu im Sortiment!

Tragetuch XXL

Artikelnummer: 4700081

- zum Heben, Tragen und Herausziehen von Verstorbenen.
- reißfeste Griffe
- Tragfähigkeit bis zu 450 kg
- superleicht: wiegt nur 900 g
- einfaches Heben mit 4-8 Personen
- antimikrobielles Polyestergewebe
- saugt bis zu 3,8 l
- Masse: 107 x 183 cm



LDPE-Schürzen

Artikelnummer: 1750101T

- latexfrei
- Farbe: weiß
- Größe: 75 x 140 cm
- gefaltet im Karton zur Einzelentnahme



Transatlantic Funeral

Transatlantic Handelsgesellschaft Stolpe & Co. mbH
Service Hotline: 06081-9430-50, Fax: 06081-943080
Mail: funeral@transat.de, www.bestatterbedarf.com

Endlichkeit und Ewigkeit



Kleine Kulturgeschichte(n) um Grabmal-Symbolik von Rudolf Wilhelm

Symbole zur Endlichkeit und Ewigkeit findet man schon auf jungsteinzeitlichen Gräbern, in bilderreichen ägyptischen Grabkammern und in den frühen Kulturen der Alten Welt. Von der Flüchtigkeit der irdischen Zeit mit der Darstellung der Sanduhr über die Vergänglichkeit mit dem Abbild des Totenschädels bis zu himmelwärts weisenden Engeln gibt es auch heute noch eine große Symbolfülle. Nicht alle Darstellungen erschließen sich so unmittelbar wie das im Abendland häufig dargestellte christliche Kreuz. Grabsteinsymbolik kann auch wie ein Bilderrätsel anmuten. Was sagen und Kelch, Anker, Weide, Akazie, Öl-zweig, Säule, Knochen, Hände, Schlange, Schmetterling, Flügel, um nur einige Metaphern zu nennen? Unsere Serie spürt die Kulturgeschichte der Symbole auf und geht deren Deutung nach.

Die Lyra

Die Lyra, eines der ältesten Musikinstrumente überhaupt, hatte in der antiken Welt bereits Symbolcharakter. Sie stand schon damals sinnbildlich für die Lied- und Dichtkunst und wurde dann auch Namensgeber für die Lyrik.

Nun könnte man meinen, die Lyra auf einem Grabstein kennzeichne die letzte Ruhestätte eines Künstlers. Manchmal ist das wohl auch so. Aber die Lyra ist auch ein tiefsinniges Memento-mori-Symbol. Die Neuplatoniker sahen in ihr ein Sinnbild für das Flüchtige. Ein Ton, der entsteht und dessen Bestimmung es ist, wieder zu verklingen, ist flüchtig

wie das Leben, das ebenfalls zwangsläufig „verklingen“ muss. Zuvor war es jedoch für den Moment der kurzen Lebensstrecke Musik, und darum hat dieser allegorische Gedankengang etwas mit Harmonie zu tun. Harmonie war für die Platoniker die Gegenkraft zum Chaos. Auch ein harmonisches Leben muss verklingen, aber die Musik als solche lebt weiter und besiegt als Harmonie das Chaos um uns. Ein positiver Lebensgedanke.

Der Stammvater der Lyrik, der alttestamentarische König David (rd. 1000 v. Chr.), gilt als Verfasser von biblischen Psalmen, die er auch ver-

tonte und interpretierte, wobei er sich selbst mit der Lyra begleitete. Die Darstellung Davids mit der Lyra findet man oft in der Figurenvielfalt christlicher Kirchen. Und wenn man bedenkt, dass die Lyra eine Urform der himmlischen (Engels-)Harfe ist, dann liegt die Verbindung zur jüdisch-christlichen Symbolwelt – bis hin zur Grabmalsymbolik – nahe.



Konrad

Pietaetsartikel

Trauerwaren & Bestatterbedarf

Konrad GmbH
Michelbacher Straße 2
55471 Wüschheim / Hunsrück
Telefon: 06761 - 906 993

www.konrad-pietaetsartikel.de

*Die letzte Ruhe
in gewachsener Natur.*



Schad GmbH · Sargfabrik
Daimlerstraße 14 · 73635 Rudersberg
Telefon (07183) 93944-0 · Telefax (07183) 37134
Info@schad-saerge.de · www.schad-saerge.de

Schad
QUALITÄTS-SÄRGE

Made in Germany

www.bestattershop.com



Im Dörener Feld 29
D-33100 Paderborn

Tel.: 0049 (0) 5251 527900

Fax: 0049 (0) 5251 527901

Bestellservice zum Nulltarif:

0800 7274000

facebook.com/bestattershop

twitter.com/bestattershop



Mensch
Kohlenstoff
Diamant

ALGORDANZA
SWISS MADE



Wir sichern Erinnerungen in einzigartigen Diamanten
– entstanden aus dem Element des Lebens – Kohlenstoff!



Ein Mensch besteht aus ca. 20% Kohlenstoff.

Der Grossteil dieses persönlichen Kohlenstoffs entweicht bei der Kremation als CO₂ in die Natur. Jedoch sind noch ca. 1.5% Kohlenstoff in der Kremationsasche enthalten.

Dieser Kohlenstoff wird durch ein von uns entwickeltes Verfahren extrahiert und dient als Basis für die Herstellung des Erinnerungsdiamanten.

- Algordanza ist seit 10 Jahren exklusiver Partner des Bestattungsgewerbes.
- Profitieren Sie von der Sicherheit in der Abwicklung durch ISO-Zertifizierung und notarielle Beglaubigung.
- Besichtigungen unseres Labors und der Diamantherstellung für Bestattungsunternehmen und Hinterbliebene sind jederzeit möglich.

Ab 2015 Ausbildungsmöglichkeit zum zertifizierten Diamantberater
in der Algordanza-Akademie

www.algordanza.de



Der Traum vom eigenen Requiem

Immer mehr Menschen wünschen sich für ihre eigene Bestattung individualisierte Musik und lassen sich den Soundtrack zu ihrem Leben komponieren. Der Buxtehuder Alexander Paprotny möchte den Klassiker für Beerdigungen wiederbeleben.

Was müssen Sie über einen Verstorbenen wissen, um ein „angemessenes“ Requiem komponieren zu können?

Wir müssen die musikalischen Vorlieben und Wünsche des Kunden kennen. Darüber hinaus setzen wir uns intensiv mit der Lebensgeschichte und der Persönlichkeit des Kunden auseinander. So können wir ein musikalisches Konzept erstellen, das seinem Wesen zu seiner vollsten Zufriedenheit Ausdruck verleiht.

Wie verläuft so ein Auftragsgespräch?

Zunächst müssen die musikalischen und formellen Wünsche des Kunden erarbeitet werden (Stil, Besetzung, Länge, dramaturgische Anforderungen, digitale vs. Live-Instrumente usw.). Hat der Kunde diesbezüglich keine spezifischen Vorstellungen, so beraten wir gerne und unterbreiten Vorschläge. Sind die Anforderungen festgestellt, können wir die erforderlichen Arbeitsschritte planen sowie Aufwand und Kosten abschätzen. Auf dieser Grundlage erstellen wir ein Angebot. Als nächster und sehr wichtiger Schritt erfolgt ein intensives persön-

liches Gespräch, in dem wir uns ein Bild von der Biografie und der Persönlichkeit des Kunden machen. Auf dieser Grundlage erstellen wir ein musikalisches Konzept und sprechen dies mit dem Kunden ab.

Wie kann Musik das Wesen eines Menschen widerspiegeln?

Das Leben ist ein Strom von Eindrücken und Gefühlen. Ist man am Ende seines Lebens angelangt (oder stellt sich dieses hypothetisch vor), so lässt man diesen Strom Revue passieren und fragt sich, was die besonderen Momente waren. In einem gewissen Sinne ist das Sterben ein Prozess, der bereits mit unserer Geburt beginnt und mit unserem Tode endet, denn diese besonderen Augenblicke – die Höhen und auch die Tiefen – lassen sich nicht wiederholen. Von ihnen bleibt nur die Erinnerung, die mit der Zeit ebenfalls verblasst. Dieser Eindrucks- und Gefühlsstrom, vor allem die besonderen Momente, aber auch der Eindruck, den wir auf die Welt und andere Menschen gemacht haben – also das, was von uns bleibt –, machen unser Wesen aus.

Musik vermag Geschichten zu erzählen, Orte und Zeiten zu evozieren, Emotionen und Eindrücke zu vermitteln – und das mit einer Tiefe und Intensität, die das geschriebene oder gesprochene Wort allein nicht hervorzubringen vermag. Mit den Techniken aus der Funktions- und Programmmusik, insbesondere der Filmmusik, können wir in diesem Sinne dem Wesen und Wirken eines

Menschen bestmöglich Ausdruck verleihen und es für die Nachwelt konservieren.

Erzählt das Requiem eine (chronologische) Geschichte?

Das chronologische Erzählen einer Lebensgeschichte ist eine sehr wichtige, jedoch nicht die einzige Möglichkeit, dem Wesen eines Menschen musikalisch Ausdruck zu verleihen. Alternativ ist auch ein Stück denkbar, das eine bestimmte Botschaft übermittelt, die der Person am Herzen liegt. Der Möglichkeiten sind mannigfaltig, und die Wünsche des Kunden stehen dabei für uns stets im Mittelpunkt.

Woran erkennt man ein gutes Requiem?

Da dies eine Geschmacks- und Präferenzangelegenheit ist, lässt es sich kaum pauschalisieren. Für uns ist die Zufriedenheit des Auftraggebers das entscheidende Kriterium.

Sind Ihre Auftraggeber eher Lebende oder Hinterbliebene?

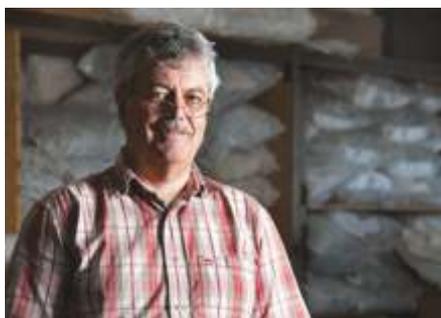
Die Auftraggeber sind grundsätzlich lebende Personen, die sich eine Verewigung in einem individuellen Musikstück wünschen, welches im Falle ihres Ablebens im Rahmen der Trauerfeierlichkeiten gespielt sowie nahestehenden Personen auf einem Tonträger als Andenken überreicht werden kann. Gerne können auch Hinterbliebene posthum ein musikalisches Erinnerungsstück in Auftrag geben. Wegen des hohen Aufwan-

Unternehmensporträt

Die Karl Bonin GmbH – erfolgreiche Handelsgesellschaft mit Drei-Produktlinien-Strategie



Klaus Bonin trat 1975 in das Unternehmen ein und ist für die innere Organisation und den Einkauf verantwortlich.



Bruno Bonin seit 1979 dabei. Er ist Verantwortlich für den Außendienst wie Verkauf und Disposition, sowie die Betreuung der Kunden.

Als inhabergeführtes Familienunternehmen hat die Karl Bonin GmbH mehr als 60 Jahre Erfahrung im Groß- und Importhandel für Pietätsartikel. Die heutigen Inhaber, die Brüder Klaus und Bruno Bonin, haben drei Produktlinien im Programm: von Basis über Classic bis Premium. Mit der breiten Palette von Sargmodellen sowie einer großen Auswahl von Beschlägen, Innenausstattungen, Decken, Urnen und sonstigem Zubehör der preisgünstigeren Produktlinie wollen die Brüder Bonin einen Mindeststandard etablieren: Ihrer Ansicht nach sollte eine würdevolle Beisetzung bzw. Trauerfeier mit diesem Basisniveau beginnen. Das Premiumsegment wiederum beinhaltet Sargmodelle und Zubehör für höchste Kundenansprüche. Auch individuelle Wünsche werden in der eigenen Werkstatt gerne erfüllt. Die Ware bezieht die Handelsgesellschaft von namhaften Lieferanten aus dem In- und europäischen Ausland, mit denen sie größtenteils langjährige Geschäftsbeziehungen pflegt.

Ursprünglich als Vertriebsbüro für Schreinereibedarf gegründet, entwickelte Karl Bonin, der Vater der beiden heutigen geschäftsführenden Gesellschafter, das Unternehmen zu einem Fachgroßhandel für das Bestattungsgewerbe weiter. Bedingt durch das starke Wachstum zog die Gesellschaft 1972 in das verkehrsgünstig gelegene neue Gewerbegebiet in Alsbach-Hähnlein um. Heute führen die Söhne Klaus und Bruno den Betrieb als Doppelspitze, wobei sich die jeweiligen brüderlichen Kompetenzen ideal ergänzen: Klaus Bonin ist für die innere Organisation und den Einkauf verantwortlich, Bruno Bonin für den Außendienst und die Betreuung der Kunden. Gegenwärtig arbeiten sechs Mitarbeiter im Betrieb.

Wie seine Wettbewerber spürt auch Bruno Bonin die Veränderungen am Markt, insbesondere den Kundenwunsch nach Billigprodukten. Preiskämpfen mit billigster Ware entzieht er sich jedoch, denn das Mindestmaß an Qualität müsse gewährleistet sein.

Seit den Anfangstagen prägen Werte wie Kundennähe, Zuverlässigkeit und Vertrauen die unternehmerische Tätigkeit der Karl Bonin GmbH. Vor allem Bestattungsunternehmen, Schreinereibetriebe mit einer angeschlossenen Bestattungsabteilung und Friedhofsverwaltungen aus dem Wirtschaftsraum Rhein-Main-Neckar kaufen bei Bonin.



Eiche Kuppeltruhe 6-83E aus der Premium-Produktlinie



Lärche-Truhe, Wurzelholz furniert, T 543 aus der Premium-Linie „Schönes aus Italien“

Zufriedene Kunden sind Bruno Bonin und seinem Bruder eine Herzensangelegenheit, sodass immer noch der vom Gründer ausgegebene Leitsatz „Auslieferung innerhalb von 48 Stunden“ gilt. Der druckfrische Katalog des Unternehmens zeigt die ganze Bandbreite des Bonin-Sortiments und steht ab sofort auf der Website zum Download und Bestellen bereit.





MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
 Träger des Friedensnobelpreises



IM GEDENKEN SPENDEN

Machen Sie Ihre Kunden auf eine Gedenkspende für ÄRZTE OHNE GRENZEN aufmerksam und unterstützen Sie so unsere medizinische Nothilfe. Eine Empfehlung, mit der Sie Gutes bewirken.



zertifizierte Fundraising
 gemäß § 19a (1) S. 1 Nr. 10 SGB VIII
 Tätigkeiten:
 - Personalauswahl
 - Bewerberbetreuung
 - Coaching
 - Ausreiseförderung

www.aerzte-ohne-grenzen.de/gedenkspende-empfehlen

BITTE SCHICKEN SIE MIR KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH INFORMATIONSFLYER FÜR MEINE BERATUNGSGESPRÄCHE ZU:

Bitte ausfüllen und zurücksenden an:
 ÄRZTE OHNE GRENZEN E.V.
 Am Kölnischen Park 1, 10179 Berlin
 oder per Fax: 030 700 130-340

Unseren Spenderservice erreichen Sie:
 Montag bis Freitag, 9-17 Uhr
 Telefon: 030 700 130-130
 spendenaktion@berlin.msf.org

- 10 Stück
 20 Stück
 Stück

Unternehmen

Ansprechpartner

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon / E-Mail

Mobiles Cooling System

Aufbahrung ist wichtig für den Trauerprozess

Häufig wünschen sich Angehörige, dass der Verstorbene so schnell wie möglich bestattet wird, um ihn so in Erinnerung zu behalten, wie er zu Lebzeiten war. Aus Angst, dem Tod ins Gesicht zu sehen, verzichten sie auf einen persönlichen Abschied. Nach Erkenntnissen der Trauerpsychologie aber ist die Abschiednahme für den Trauerprozess besonders wichtig. Denn bei einer offenen Aufbahrung wird der Tod erst begreifbar. Ein letzter Blick auf den Verstorbenen, eine letzte Berührung kann der erste Schritt zur Trauerbewältigung sein. Viele Hinterbliebene wissen nicht, dass der Verstorbene zu Hause ohne behördliche Genehmigung je nach Bundesland zwischen 24 und 48 Stunden aufgebahrt werden darf.

Eltern bei der Abschiednahme unterstützen

Insbesondere beim Verlust eines Kindes spielt der Abschied für Eltern eine entscheidende Rolle. „Zum ersten Mal sind wir auf das Mobile Cooling System von TransatlanticFuneral auf der Messe Leben und Tod in Bremen im Mai 2013 aufmerksam geworden“, berichtet Stefan Burmeister-Wiese von der Wiese Bestattungs KG. „Insbesondere das kleine Kühlsystem für verstorbene Babys und Kleinkinder hat uns direkt angesprochen.“ Dem Bestatter hilft das System dabei, Eltern in dem Wunsch zu unterstützen, von ihren verstorbenen Kindern im eigenen Zuhause und in einem angemessenen Zeitrahmen Abschied zu nehmen. „Wir setzen das System sowohl bei der Hausaufbahrung als auch zur Aufbahrung im Pflegeheim sowie in einem unserer rund um die Uhr zu-

gänglichen Abschiedsräume ein“, führt Stefan Burmeister-Wiese aus. Denn gerade die Möglichkeit der Aufbahrung am Sterbeort werde von den Angehörigen als sehr wertvoll empfunden. „Vor allem schätzen wir die sehr einfache Handhabung beim Aufbau durch unsere Mitarbeiter und die unkomplizierte Nutzung durch die Angehörigen.“ Den Hinterbliebenen ebenso wie Mitarbeitern von Institutionen wie Pflegeheimen oder Hospizen sei das Mobile Cooling System leicht zu erklären. „Wir sehen es als Ergänzung in unserer Kompetenz als Trauerbegleiter, indem wir einen individuellen Abschied vom Verstorbenen in den eigenen Räumen ermöglichen.“ Denn eine Abschiednahme sollte nicht hektisch und übereilt sein. Die Hinterbliebenen sollten sich Zeit nehmen können, die Hand des Verstorbenen zu nehmen, sein Gesicht zu streicheln und ihn zu berühren.



Mobile Cooling System Mini für Kinder,
Art.-Nr.: 4700098

Einfache und mobile Kühlung
Mithilfe des Cooling Systems können Verstorbene einfach und mobil gekühlt werden, womit es eine Alternative zu den traditionellen befestigten Kühlmöglichkeiten bietet. Eine Matte wird auf oder unter den Verstorbenen gelegt und kühlt den Körper auf die eingestellte Temperatur selbstständig herunter. Sie bedarf keiner Installation und ist



mobil einsetzbar. Lediglich ein Stromanschluss wird benötigt. Die Körpertemperatur des Verstorbenen wird niedrig gehalten, ohne den gesamten Raum zu kühlen, ohne Klimaanlage oder Leichenkühlzellen. Das Mobile Cooling System kann in Sekunden aufgestellt und flexibel eingesetzt werden – ob im Sarg, im Bett, in der Überführungstrage oder im Abschiedsraum. Mit einem Adapter für einen 12-V-Anschluss kann das abwasch- und desinfizierbare System sogar im Auto verwendet werden. Da es nur bei Bedarf und nicht dauerhaft genutzt wird, sind auch die Energiekosten geringer als bei vielen anderen Lösungen.

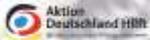


Mobile Cooling System Maxi für Erwachsene,
Art.-Nr.: 4700099

Die Transatlantic Handelsgesellschaft Stolpe & Co. mbH aus Neuanpach entwickelt seit über 70 Jahren Produkte für Kliniken und Bestattungsunternehmen und arbeitet hierzu eng mit Bestattern und Pathologen zusammen.

www.bestatterbedarf.com

Aktion
Transatlantic hilft!



Flüchtlingshilfe

**Wir spenden
 pro Auftrag*:**

5€

**Sie sparen
 pro Artikel**:**

10%

* an Aktion Deutschland Hilft/Mindestbestellwert: 50€

** im Zeitraum vom 1.9. - 31.10.2015

Gültig auf die aktuellen Preise des vorrätigen Sortiments unseres Funeral Kataloges

Eine Aktion von:



In Kooperation mit:



Transatlantic Handelsgesellschaft Stolpe & Co. mbH, Siemensstr. 21-23, D-61267 Neu-Anspach
 Service Hotline: 06081-9430-50, Fax: 06081-943080
 E-Mail: funeral@transat.de, Internet: www.bestatterbedarf.com



Sarg- und Pietätswaren

seit 1990 ihr zuverlässiger
 Partner für Herstellung und
 Lieferung von

- Särgen & Urnen
- Deckengarnituren
- Sterbehemden
- Grabkreuzen
- Bestatterzubehör

Lausitzer Sarg- und Pietätswaren
 GmbH & Co. KG
 Am Spitzberg 12
 02791 Oderwitz
 info@lausitzer.com

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
 Fax 03 58 42 / 20 66 - 66

25
 Jahre
 1990 - 2015

www.lausitzer.com

AROSA
 AROSA-Versandhandel Ltd.

Der neue
 Urnenkatalog
 ist da!

Richard-Wagner-Strasse 4 | 74747 Ravenstein
 Tel.: 06297 - 929700 | Fax: 06297 - 929745
 info@arosa-world.com

www.arosa-world.com

Jewellery with a personal touch ...

Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt

Der Abdruck wird innerhalb von 2 - 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich
www.jewel-concepts.de
 t +49 (0) 2522 - 83 87 094
 m +49 - 17 82 05 68 52

fingerprint **jewel**

Sang- und klanglos?

Sterben in der anonymen Gesellschaft

So individuell wie möglich – so würdigen Trauerfeiern heute das Leben eines Verstorbenen. Eine anonyme Bestattung, sei es auf eigenen Wunsch oder aus der Not heraus, steht dazu in krassem Gegensatz.

Wenn Menschen wohnungslos oder einsam in einem Pflegeheim oder Krankenhaus versterben, stehen zunächst einmal zahlreiche Verwaltungsschritte auf dem Plan. Vielleicht lässt sich doch noch jemand finden, der zu trauern – und vor allem zu zahlen – bereit ist. Im ersten Schritt wird in der Regel das Standesamt informiert. Die Beamten suchen in den Personenstandsregistern nach Angehörigen und ermitteln den Geburtsort, um dem dortigen Standesamt die weitere Suche zu übertragen. Werden keine bestattungspflichtigen Angehörigen wie Ehegatte, volljährige Kinder, Eltern, Geschwister, volljährige Enkelkinder oder Großeltern ausfindig gemacht, ordnet das Standesamt auf Kosten der Stadt eine ordnungsbehördliche Bestattung an, in deren Rahmen die Verstorbenen eingäschert und ihre Urnen mit anderen anonym beigesetzt werden.

Wer zahlt?

Finanziert wird dies von den Sozialämtern. Erhielten in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2006 noch rund 13.800 Menschen finanzielle Unterstützung bei der Bestattung ihrer Angehörigen, waren es 2013 knapp 23.500. Die Kosten stiegen in diesem Zeitraum von 41,3 Millionen auf 60,61 Millionen Euro, wie die Wirtschaftswoche im Februar dieses Jahres berichtete. Doch welche Leistungen

erstattet werden, ist nicht einheitlich geregelt. Vorgesehen ist ein einfaches, aber würdiges ortsübliches Begräbnis. Beinhaltet dies einen Grabstein, eine bescheidene Dekoration in der Kapelle oder gar eine Grabbepflanzung? Diese Unsicherheit macht vor allem Bestattern zu schaffen. Diese haben bei Sozialbestattungen laut DeutscheHandwerksZeitung Außenstände im fünfstelligen Bereich.

Der Umfang der erforderlichen Kosten sowie die Frage nach den Verpflichteten und der Zumutbarkeit führen immer wieder zu Konflikten. Organisiert ein Freund oder Lebensgefährte die Bestattung und kann die Rechnung nicht zahlen, hat er keinen Anspruch auf Übernahme von Bestattungskosten durch das Sozialamt. Denn er wäre nicht verpflichtet gewesen, die Kosten zu tragen. Das Sozialgesetzbuch bleibt in seinen Ausführungen vage: „Die erforderlichen Kosten einer Bestattung werden übernommen, soweit den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen“ (§ 74, SGB XII).

Ein Quäntchen Individualität

Bei einer anonymen Sozialbestattung erfahren nicht verwandte Hinterbliebene oft weder das Datum noch den Zeitpunkt der Beisetzung. In solchen Fällen nehmen sich mancherorts Freiwillige der Aufgabe an, der Bettung zur letzten Ruhe etwas Individualität zu verleihen. Solche Initiativen gibt es inzwischen in einigen Städten und Gemeinden, beispielsweise von der Caritas. Die soziale Hilfsorganisation der römisch-katholischen Kirche bestattet unter anderem in Freiburg allein-

stehende und mittellose Personen, die zuletzt ihre Hilfe angenommen haben. Sie finden ihre letzte Ruhe auf einem Gräberfeld. Ihr Name wird in eine schlichte steinerne Grabplatte gemeißelt. Eventuelle Freunde und Bekannten bekommen somit einen Platz, an dem sie trauern und sich erinnern können. Die Kosten für Einäscherung und Beisetzung trägt die Stadt; Blumen und Grabplatten werden durch Spenden der umliegenden Kirchengemeinden finanziert. Die Grabpflege übernehmen Menschen, die in Wohnungslosen-Einrichtungen der Caritas leben. Die Konfession spielt am Grab keine Rolle.

Unbedacht Verstorbene – jeder hinterlässt eine Spur

In Bielefeld werden die meisten anonymen Verstorbenen ordnungsbehördlich eingäschert und auf Veranlassung der Ordnungsbehörde in einem anonymen Begräbnis beigesetzt, wenn keine Hinterbliebenen auffindbar sind oder die vorhandenen Hinterbliebenen ihrer Verpflichtung zur Bestattung nicht nachkommen können. In Bielefeld sind dies rund 80 bis 90 Menschen jährlich. Mit dem Ziel, Verstorbene ohne Angehörige auf würdige Art und Weise zur letzten Ruhe zu geleiten und gemeinsam mit der Stadt nach Lösungen zu suchen, gründete sich 2013 die Initiative „Unbedacht Verstorbene – jeder hinterlässt eine Spur“, unter anderem vertreten durch Hospizinitiativen, das Sozialpfarramt und den örtlichen Bestatterverband.

Seitdem wird der unbedacht Verstorbenen vierteljährlich im Rahmen eines öffentlichen und konfessions-

übergreifenden Erinnerungsgottesdienstes gedacht. Hierzu lädt die Initiative Menschen aus dem Umfeld der Verstorbenen, aber auch die Bielefelder Öffentlichkeit ein. Ehrenamtliche versuchen, Freunde, Bekannte, Nachbarn und ehemalige Berufskollegen der Verstorbenen zu ermitteln, um diese persönlich zur Erinnerungsfeier einzuladen.

Zusätzlich werden regelmäßig die Namen, Geburts- und Sterbedaten der Verstorbenen sowie die Termine für die Erinnerungsfeiern in Anzeigen in den lokalen Medien veröffentlicht. Oftmals erfährt das Umfeld der Verstorbenen erst auf diesem Weg, dass ein ehemaliger Kollege verstorben oder eine alte Bekannte nicht mehr am Leben ist, und sind nun dankbar, am Erinnerungsgottesdienst teilnehmen zu können.

Grabfeld mit Gedenksteinen

Seit einiger Zeit gibt es auf dem Bielefelder Sennfriedhof auch ein gesondertes Grabfeld. Zwei Bänke wurden vom Verein zur Förderung der Friedhofskultur gespendet. Ein Gedenkstein mit den vollen Namen, Geburts- sowie Sterbedaten der Verstorbenen auf einem Gemeinschaftsgrabstein ist in Planung und soll sie der Anonymität entheben. Zusätzlich sollen bei jeder Gedenkfeier entlang des Weges Grabplatten mit den Namen der hier Bestatteten verlegt werden. Der Gedenkstein ist eine Spende des Umweltbetriebs der Stadt Bielefeld und wird derzeit noch von einem Steinmetz kostenlos umgearbeitet. Überhaupt sind in diesem Bereich viele Beteiligten mit hohem Engagement im Einsatz. Ein Beispiel für eine gute

Balance zwischen allen Beteiligten, um den verstorbenen Menschen trotz aller Umstände ein würdiges Gedenken zu ermöglichen.

Freiwillig anonym

Doch auch Menschen, die sich noch zu Lebzeiten ausdrücklich eine anonyme Bestattung gewünscht und dies mit ihrer Unterschrift verfügt haben, finden auf Gräberfeldern ihre letzte Ruhe. Eine solche Entscheidung fällt aus unterschiedlichen Gründen, die häufigsten sind wohl, die Angehörigen hinsichtlich der Grabpflege zu entlasten und Kosten zu sparen, vor allem bei den Friedhofsgebühren. Diese sind für nicht gekennzeichnete Gräber von geringer Größe sehr viel niedriger als für andere Grabarten. Zwar können auch bei anonymen Bestattungen von Bestattern organisierte Trauerfeiern abgehalten werden, die Beisetzung selbst findet im Anschluss jedoch ohne die Angehörigen statt.

Auf vielen Friedhöfen ist es Hinterbliebenen auf der Suche nach einem Platz zum Trauern und Gedenken an solchen Orten untersagt, Blumen oder Gedenkgegenstände niederzulegen. Oft unterschätzen Menschen, die zu Lebzeiten über eine anonyme Bestattung nachdenken, dieses Bedürfnis der Hinterbliebenen. So behelfen sich diese nicht selten mit Blumen, die sie verstoßen in einer Mauerritze deponieren, oder einem heimlich gepflanzten Strauch an einer Stelle, die sie als Ort der Trauer auserkoren haben. War eine anonyme Beisetzung der letzte Wille des Verstorbenen, wird Verwandten oder Freunden der Termin der Beisetzung in der Regel nicht mitgeteilt. Wenngleich entlastend

gemeint – dieser letzte Wille bewirkt also oft das Gegenteil. So erlebt es die Chefin der städtischen Friedhöfe in München laut einem Medienbericht immer wieder, wie Angehörige versuchen, den genauen Bestattungsort ausfindig zu machen. Sie rufen in der Verwaltung an, gehen die Wiese ab und sprechen Friedhofsmitarbeiter an. Das zeige, wie groß das Bedürfnis nach einem konkreten Ort der Trauer sein kann. In München gibt es einen Gedenkstein neben der Wiese, an dem Grabeschmuck und Kerzen hinterlegt werden dürfen. Doch wird dieser begrenzte Platz für Andenken wie Putten oder Herzen regelmäßig geräumt. In München ist die Zahl der anonymen Bestattungen in den vergangenen Jahren leicht rückläufig. Vor sechs Jahren ließen sich noch doppelt so viele Menschen anonym auf der Wiese bestatten. Friedhofsbetreiber vielerorts denken inzwischen über kostengünstige Alternativen zu anonymen Grabstellen nach.

Weitere Informationen zu Sozialbestattungen

Mit der Studie Sozialbestattung in der Praxis. Die Kostentragung nach § 74 SGB XII trug Aeternitas 2014 zur Transparenz beim Thema Sozialbestattungen bei. Zuständige Sozialbehörden und Betroffene erfahren hier, ob und wie weit die Kosten einer Bestattung im Einzelfall von einem Sozialhilfeträger zu erstatten sind. Das Buch Sozialbestattung in der Praxis. Die Kostentragung nach § 74 SGB XII umfasst 160 Seiten und ist bei Aeternitas erhältlich. Außerdem stellt die Initiative einen Ratgeber zum Thema Sozialbestattung zum kostenlosen Download bereit.

www.aeternitas.de

Branchen-Schaufenster

Särge	Verband	Werbung	PR und Text
 <p>Hans Wendel & Co. GmbH Sargfabrik und Sägewerk Botzenweiler 28 91550 Dinkelsbühl</p> <p>Telefon +49 98 51 30 53 Telefax +49 98 51 65 96 www.hans-wendel.de info@hans-wendel.de</p>	 <p>VERBAND DER DEUTSCHEN ZULIEFERINDUSTRIE FÜR DAS BESTATTUNGS- GEWERBE E.V.</p> <p>Verband der Deutschen Zulieferindustrie für das Bestattungsgewerbe (VDZB) e.V. Wachsbleiche 26 53111 Bonn</p> <p>Tel.: 0228-2652-46</p>	<p>S U N D E R M A N N Werbung Grafik Illustration Malerei</p>  <p>Ladenspelderstr. 10 a 4 5 1 4 7 E s s e n 0 2 0 1 · 7 3 0 8 0 6 Fax 0201 · 7495217 www.echtgemalt.de info@echtgemalt.de</p>	<p>PR&TEXT carolin oberheide</p> <p>Carolin Oberheide PR&TEXT Adalbert-Seifriz-Str. 36 69151 Neckargemünd</p> <p>Tel: 0201 64 72 99 21 E-Mail: carolin@oberheide-pr.de URL: www.oberheide-pr.de</p>

Inserentenverzeichnis Ausgabe Oktober 2015

Adam GmbH	Michelbacher Straße 2	55471 Wüschheim	Tel.: 06761-4204	www.adam-sarg.de
Adelta.Finanz AG	Schinkelstraße 44 a	40211 Düsseldorf	Tel.: 0211-35598922	www.adeltafinanz.com
Ärzte ohne Grenzen e.V.	Am Köllnischen Park 1	10179 Berlin	Tel.: 030-700130340	www.aerzte-ohne-grenzen.de
Algordanza GmbH	Kemptener Straße 8	88131 Lindau am Bodensee	Tel.: 08382-709809	www.algordanza.de
Andres & Massmann GmbH	Zur oberen Heide	56865 Blankenrath	Tel.: 06545-93640	www.andres-massmann.de
AROSA	Richard-Wagner-Str. 4	74747 Ravenstein	Tel.: 06297-929700	www.arosa-world.com
Bonin GmbH	Sandwiesenstr. 13	64665 Alsbach-Hähnlein	Tel.: 06257-50550	www.bonin-gmbh.com
Eckhardt GmbH	Wacholderstr. 129	58300 Wetter/Ruhr	Tel.: 02335-7408	www.eckhardt-sarg.de
W. Elenkamp GmbH	Helpuper Straße 350	33818 Leopoldshöhe	Tel.: 05202-4444	www.elenkamp.de
Leonhard Goetz Nachf.	Ditthornstraße 16	93055 Regensburg	Tel.: 0941-20603860	www.goetz-trauerwaren.de
Griener GmbH	Tiengener Str. 4-10	76227 Karlsruhe	Tel.: 0721-940030	www.griener-gmbh.de
Hans Wendel & Co. GmbH	Botzenweiler 28	91550 Dinkelsbühl	Tel.: 09851-3053	www.hans-wendel.de
OK Hollmann GmbH	Gottlieb-Daimler-Str. 23	28237 Bremen	Tel.: 0421-694565	www.okh.de
Hopf GmbH	Hauptstraße 177	68799 Reilingen	Tel.: 06205-94120	www.pietaetsartikel.de
Jewel Concepts	Bernhard-Klockenbusch-Str.13a	59302 Oelde	Tel.: 02522-8387094	www.jewel-concepts.de
Konrad GmbH	Michelbacher Straße 2	55471 Wüschheim	Tel.: 06761-906993	www.konrad-pietaetsartikel.de
Krings	Donatusstr. 107-109	50259 Pulheim	Tel.: 02234-922546	www.licht-leuchter.de
Lausitzer Sargfabrik GmbH	Am Spitzberg 12	02791 Oderwitz	Tel.: 035842-20660	www.lausitzer.com
MS Jan Maat	Wachtlerstraße 2	18118 Warnemünde	Tel.: 0381-76011270	www.rostock-seebestattungen.de
Thomas Nunnenkamp	Heuweg 62	32312 Lübbecke	Tel.: 05741-31999	www.nunnenkamp.de
Peter Lacke GmbH	Herforder Str. 80	32120 Hiddenhausen	Tel.: 05221-96250	www.peter-lacke.com
Pludra-Frankfurt GmbH	Bruchkampweg 20	29227 Celle	Tel.: 05141-888600	www.pludra.de
Rapid-Data GmbH	An der Trave 7 a	23923 Selmsdorf	Tel.: 0451-619660	www.rapid-data.de
Riebel GmbH	Robert-Koch-Str. 2	77694 Kehl-Auenheim	Tel.: 07851-93950	www.riebel.com
Schad GmbH	Daimlerstraße 14	73635 Rudersberg	Tel.: 07183-939440	www.schad-saerge.de
Stahl GmbH	Bahnhofstraße 14	63924 Kleinheubach	Tel.: 09371-97100	www.stahl-sarg.de
Transatlantic GmbH	Siemensstraße 21-23	61267 Neu-Ansbach	Tel.: 06081-943050	www.bestatterbedarf.com
Vahle Trauerwaren	Im Dörener Feld 29	33100 Paderborn	Tel.: 05251-527900	www.vahle-trauerwaren.de

Beilagen in dieser Ausgabe: Fa. Götting, Hamburg, www.bestatterartikel.de und Fa. Heiso, Lastrup, www.heiso.de

FUNÉRAIRE 2015 Paris

Die internationale Messe für Bestattungskultur findet seit 1987 statt. Bei der Fachmesse präsentieren sich 229 Aussteller aus dem In- und Ausland.

Abgedeckt werden alle Sektoren der Bestattungsindustrie von Erinnerungskultur über Zeremonie und Dienstleistungen bis zu Handelsorganisationen und Friedhofstechnik.

Wann?

19. bis 21. November 2015

Wo?

Parc des Exposition Paris Nord
Villepinte

www.salon-funeraire.com



Endlich Zeit für mich!



Karin George
Bestatterin aus Böhlen
bei Leipzig,
ADELTA-Partnerin



Wir – mein Fräuchen
und ich – sind viel
entspannter als früher.

Sie hat mehr Zeit für Spaziergänge und ist auch Sorgen und Ärger mit dem Warten aufs Geld los. Die ganze Arbeit mit dem Forderungsmanagement ist vom Tisch. Das regelt alles ADELTA für uns.

(Basset Wilma, Chiefhund, ziemlich zufrieden)

elkenkamp
Sargfabrikation seit 1917



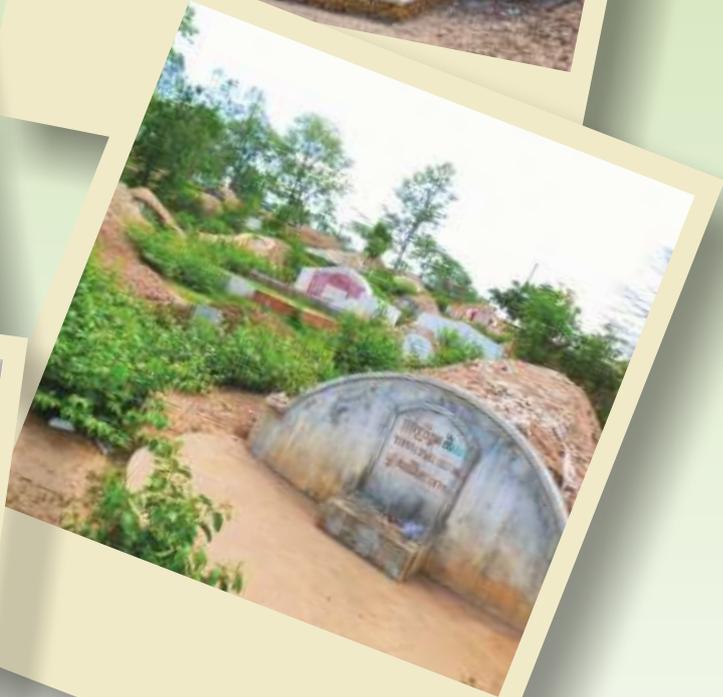
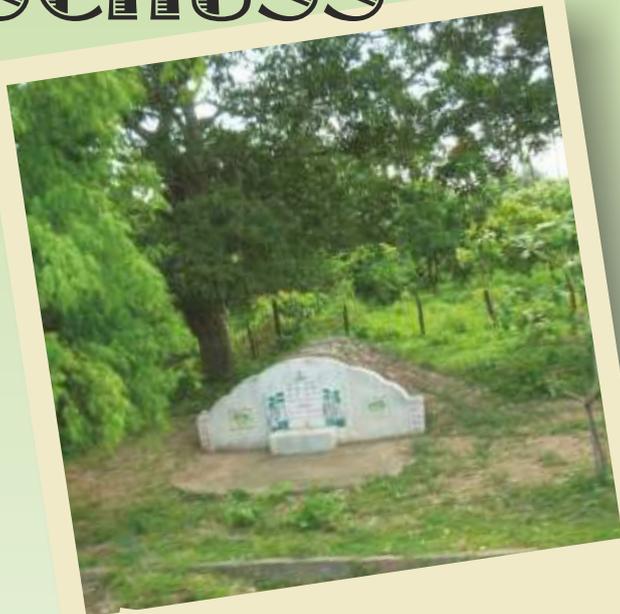
- Innovativ
- Traditionsbewußt
- Umweltorientiert
- Kundennah

Helpuper Str. 350 33818 Leopoldshöhe Tel. (05202) 4444 info@elkenkamp.de

ADELTA.FINANZ AG
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit

www.adeltafinanz.com

SCHNAPP SCHUSS



Diese Grabhügel findet man an vielen Orten in Kambodscha, vor allem in der Provinz. Hier werden chinesisch-stämmige Kambodschaner oft in kunstvoll bemalten oder aufwändig geschnitzten Särgen bestattet.

Gesehen und festgehalten von Carolin Oberheide

Die nächste Ausgabe erscheint in der

1. Dezemberwoche 2015

Voraussichtliche Themen:

- Bestattungstrends:
Individualität als Geschäftsidee
- Tod im Krankenhaus/zu Hause/im Hospiz
- Produkte für die Aufbahrung

Nicht vergessen!

Informationen für unsere Inserenten:

- Anzeigenschluss ist der 06. November 2015
- Druckunterlagenchluss am 13. November 2015

eckhardt
SARG — MANUF AKTUR

SARGMANUF AKTUR HOLZBEARBEITUNG BESTATTUNGSBEDARF



ECKHARDT KUNDEN VERKAUFEN HOCHWERTIGERE SÄRGE,
WEIL WIR DIE ARGUMENTE MITLIEFERN.



Wacholderstr. 129

58300 Wetter

Tel. 02335/74 08

www.eckhardt-sarg.de

Deckengarnitur 65357 B

Herrentalar 62357 B

Damentalar 63357 B

Urne beige U7H357 B

Urne grau U7H357 G



Hopf
post mortem

Hopf Pietätsartikel GmbH, Hauptstraße 177, 68799 Reilingen
Tel.: 06205 - 94120 Fax: 06205 - 9412-22, E-Mail: info@hopf-online.com

Dieter Mirbach
Bestattungen Mirbach, Langerwehe

Prioritäten setzen.

